



Sicherheitsrisiko Klimawandel

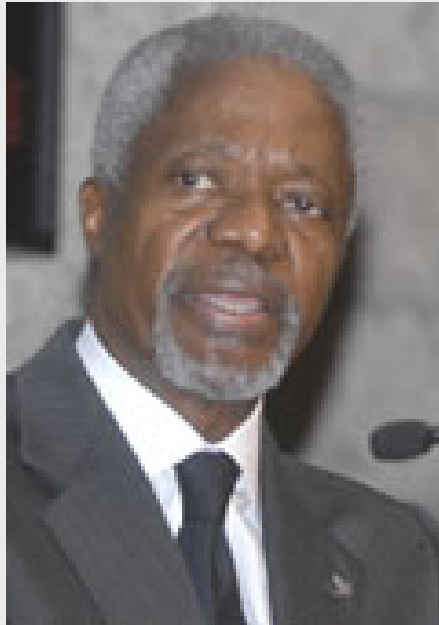
Neue Herausforderungen für die Vereinten Nationen

Steffen Bauer

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

„Dem Klimawandel gemeinsam begegnen“
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen

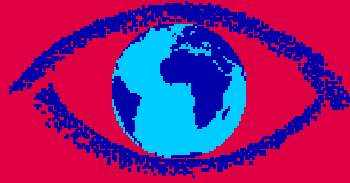
München, 11. Oktober 2007



„... ist nicht nur, wie zu viele Menschen noch immer glauben, ein Umweltthema.

Er ist eine allumfassende Bedrohung.“

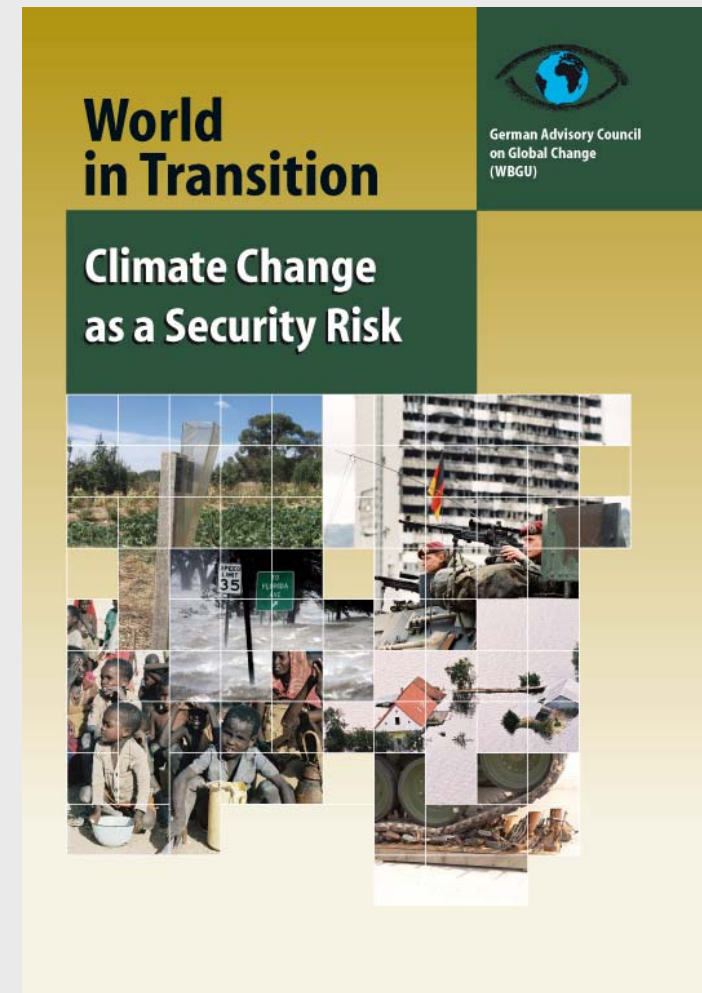
Kofi Annan, Nairobi, 15 November 2006



Hintergrund



- Hauptgutachten 2007 des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)
- “Welt im Wandel: Sicherheitsrisiko Klimawandel”
- Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels gefährden die internationale Sicherheit
- www.wbgu.de → Gutachten





- Ausgangslage
- Dringlichkeit
- Sicherheitsrisiken und Konfliktkonstellationen
- Nationale, regionale & lokale Perspektiven
- Herausforderungen für die VN



➤ Erdsystem

- anthropogene globale Erwärmung (IPCC)
- vorangeschrittene Degradation von Ökosystemen (MA)

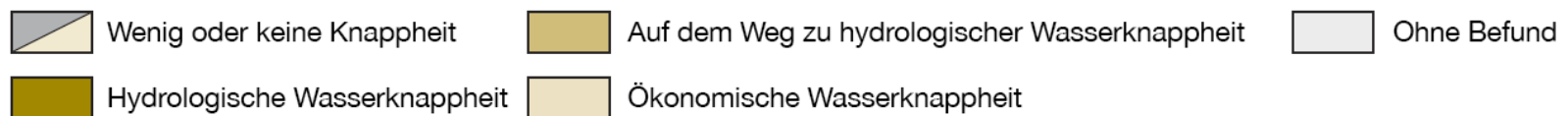
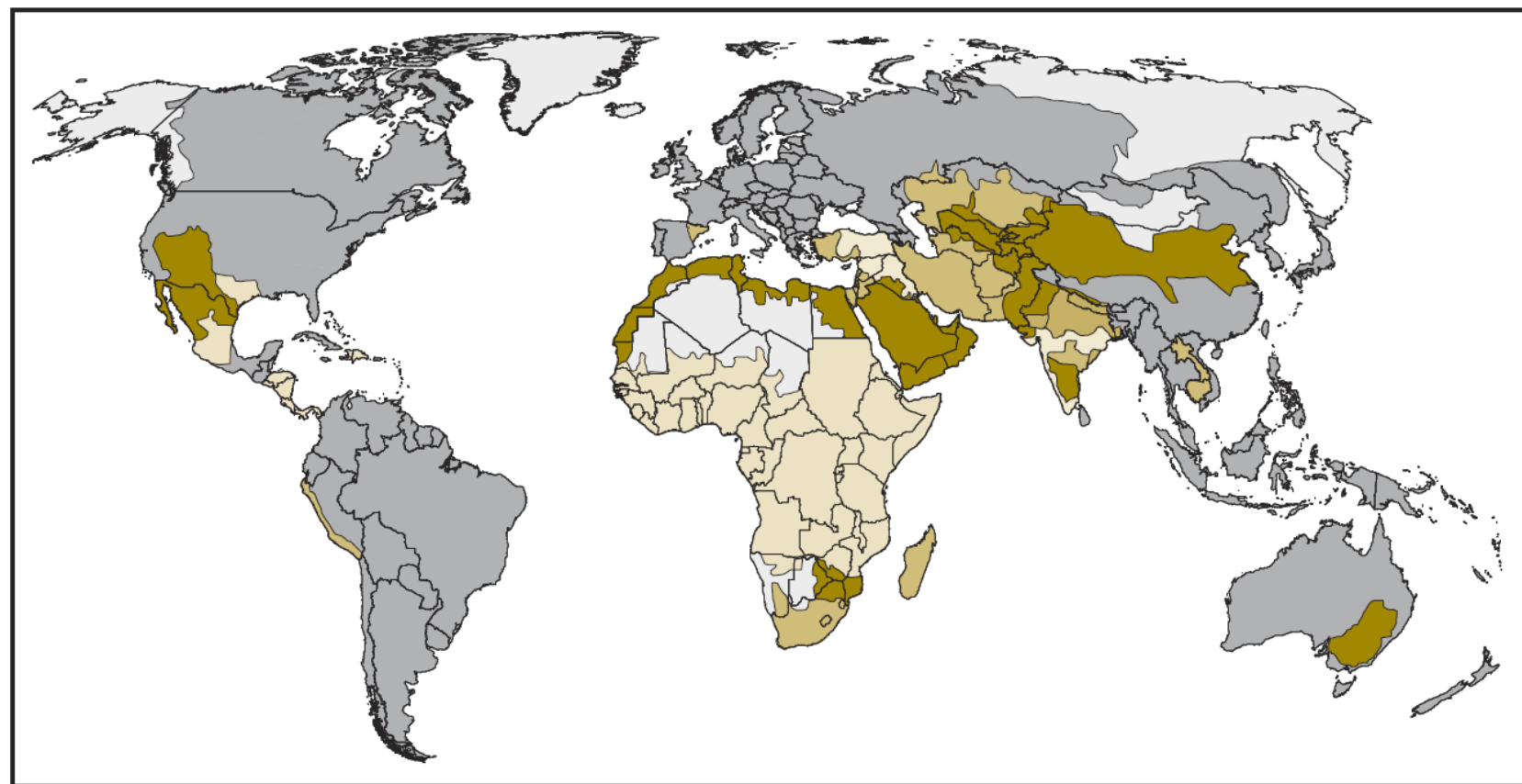
➤ Internationales System

- delikate multilaterale Architektur
- weltpolitische Turbulenzen → Multipolarität

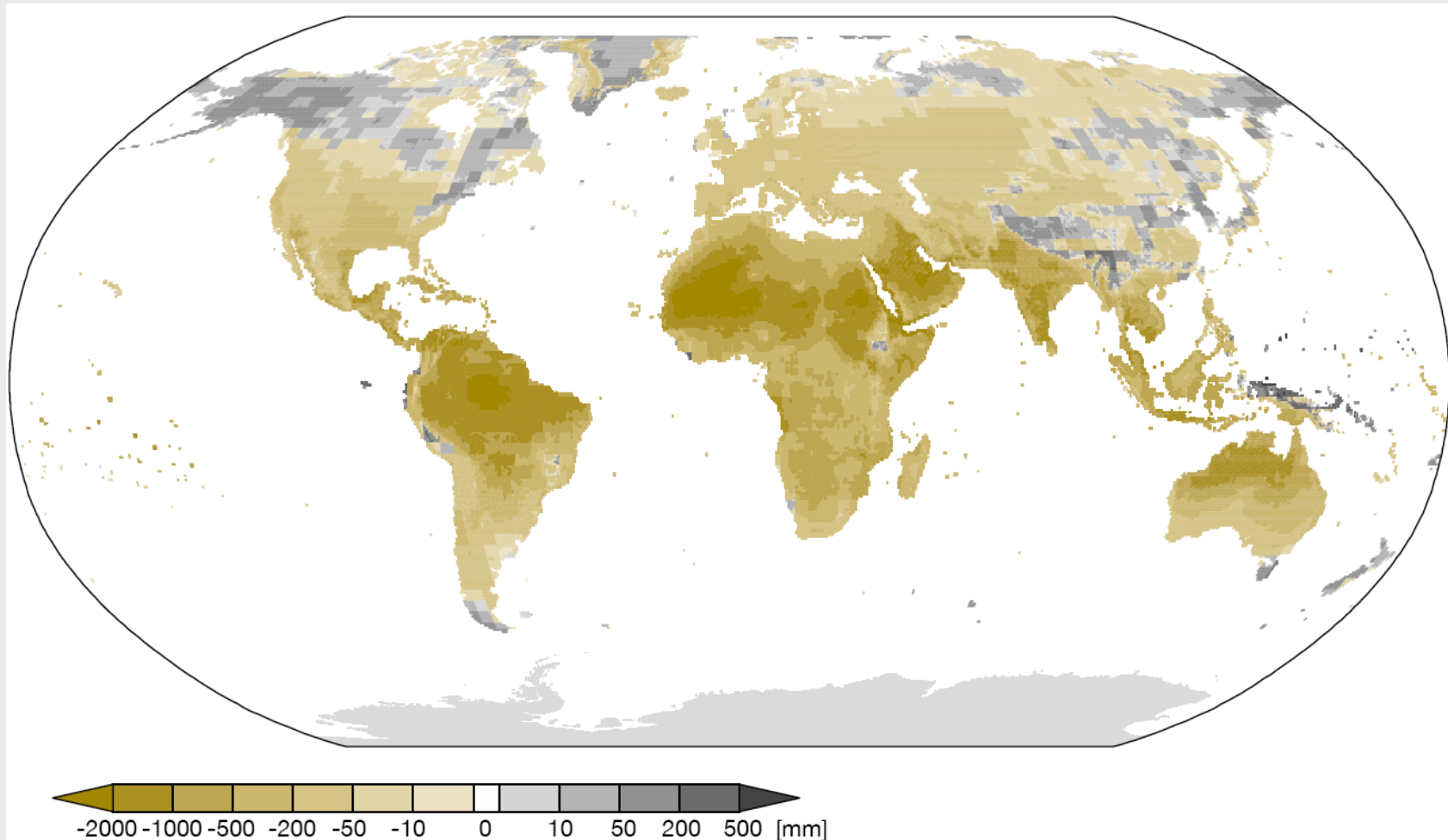
➤ Eine Welt, aber 192+ Nationalstaaten

- mehrheitlich Entwicklungsländer und LDCs
- > 30 schwache und fragile Staaten

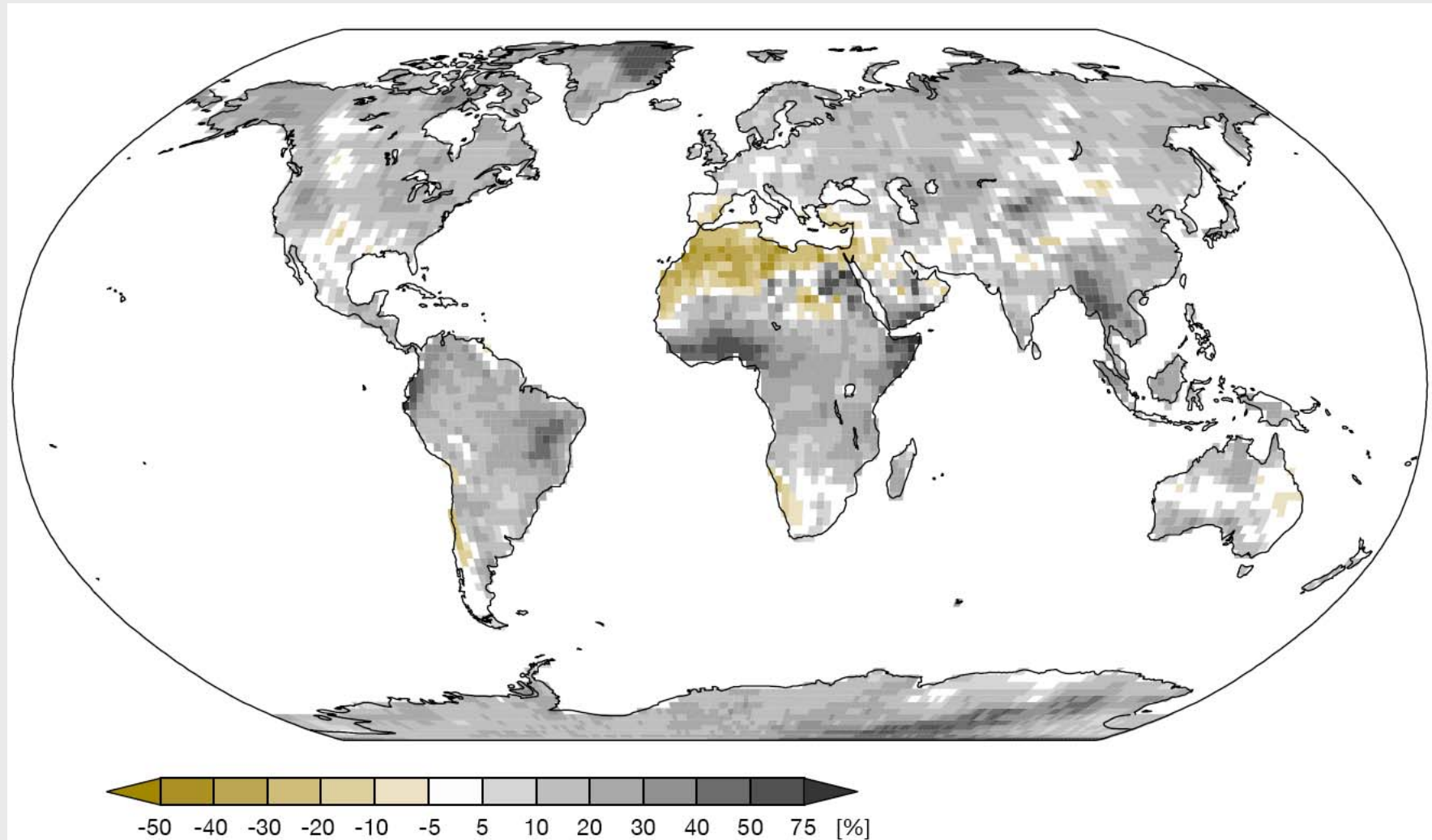
Süßwasserknappheit (hydrologische und institutionelle Ursachen)



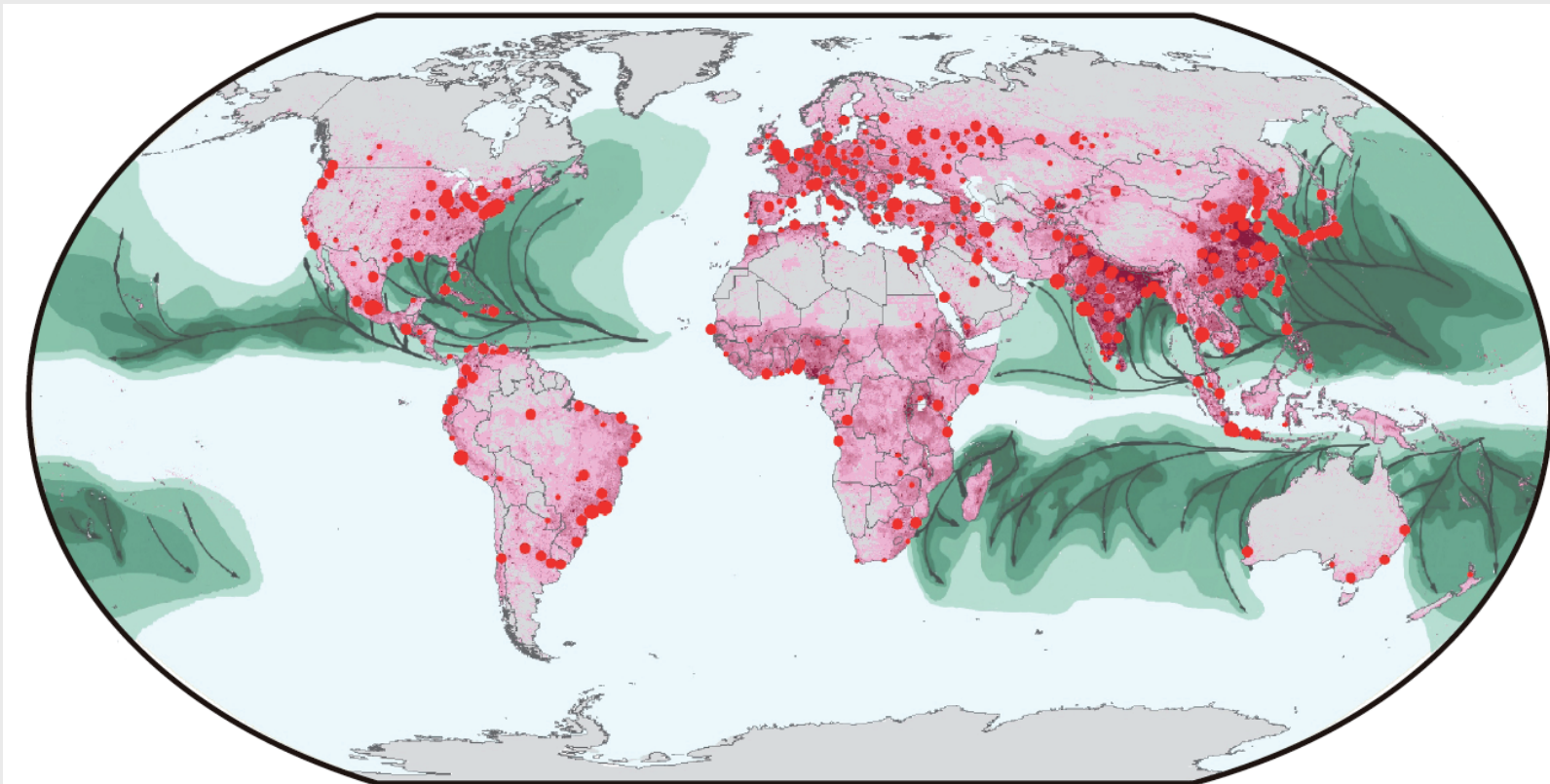
Künftige Entwicklung der Dürregefahr (2041-2070 vs. 1961-1990)



Prozentuale Änderung der Extremniederschläge (2041/70 vs. 1961/90)



Bedrohung urbaner Verdichtungsräume durch tropische Wirbelstürme

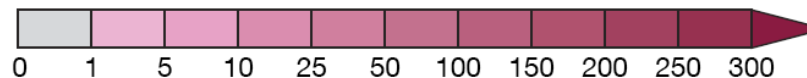


Gefährdung städtischer Verdichtungsgebiete durch tropische Wirbelstürme

Tropische Wirbelstürme:
zunehmende Intensität und Anzahl



Bevölkerungsdichte 2004



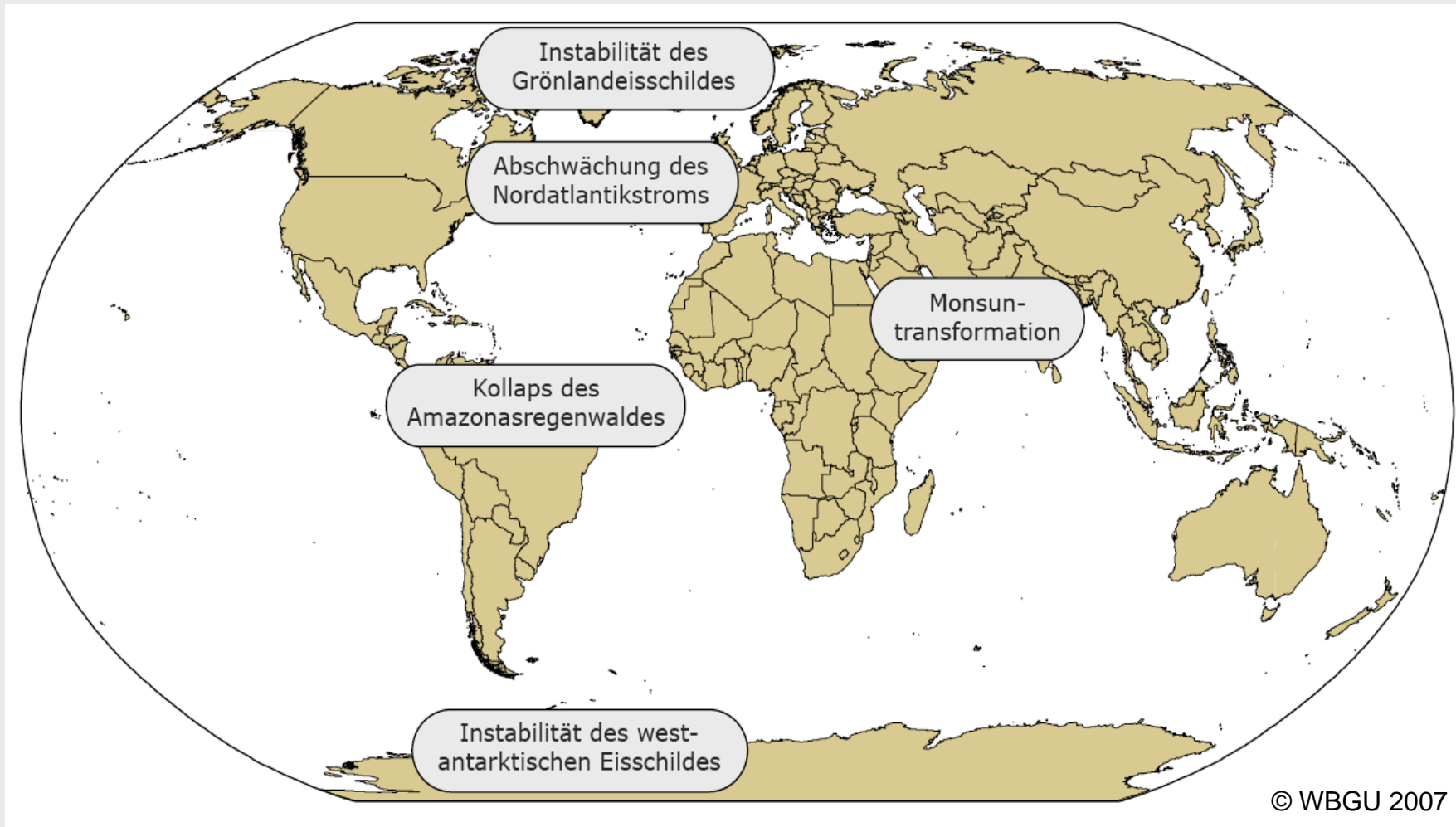
Einwohner in Mio.



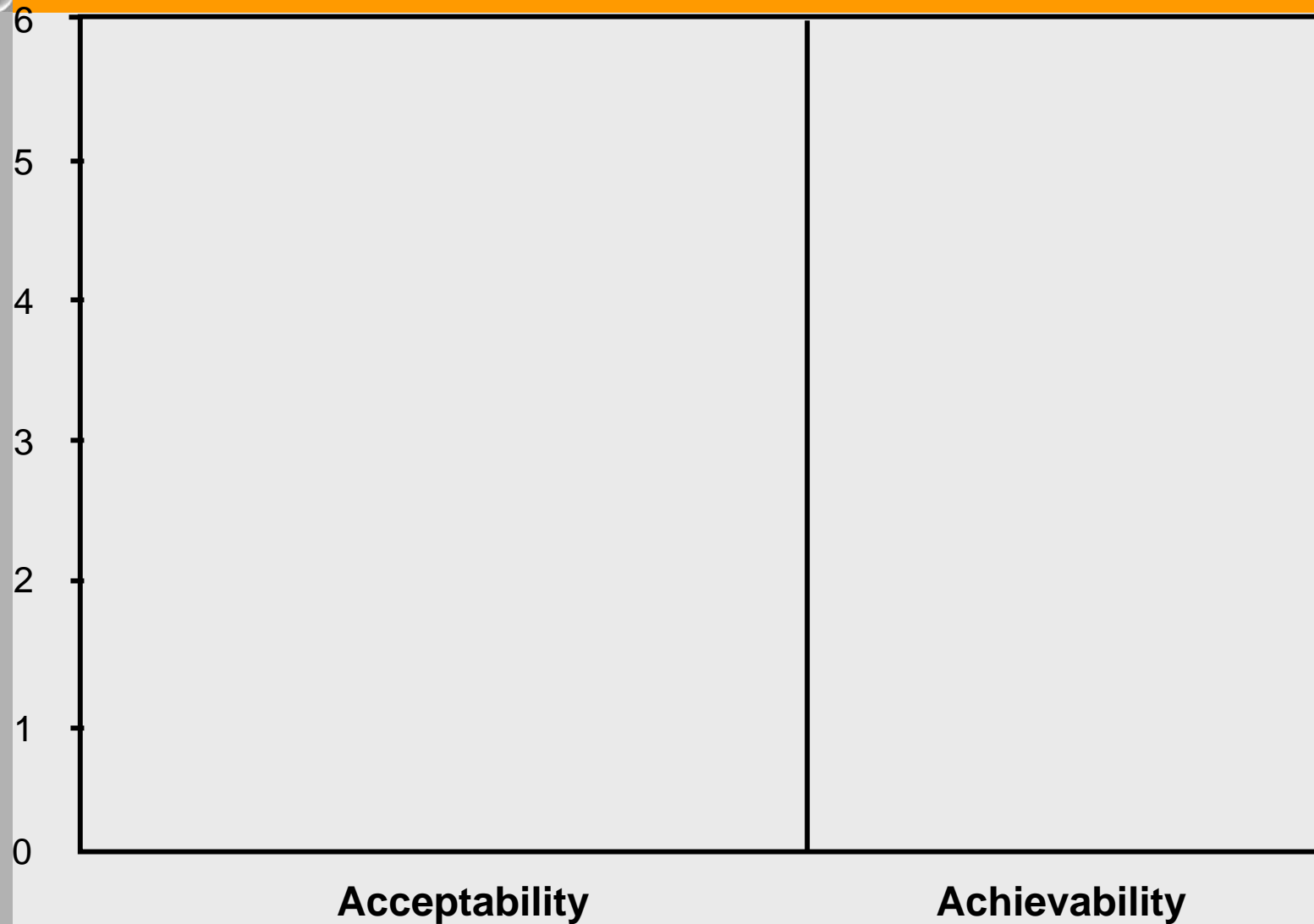


- bestehende Umweltkrisen und Landnutzungskonflikte werden verschärft
 - Zugang zu Süßwasser, Ernährungssicherheit
- neue Sicherheitsrisiken kommen hinzu
 - Häufung von Sturm- und Flutkatastrophen, Migration & Proliferation von „Klimaflüchtlingen“
- gefährliche „Kipppunkte“
 - tiefgreifende Veränderungen im Erdsystem mit unbeherrschbaren Auswirkungen und Rückkopplungseffekten

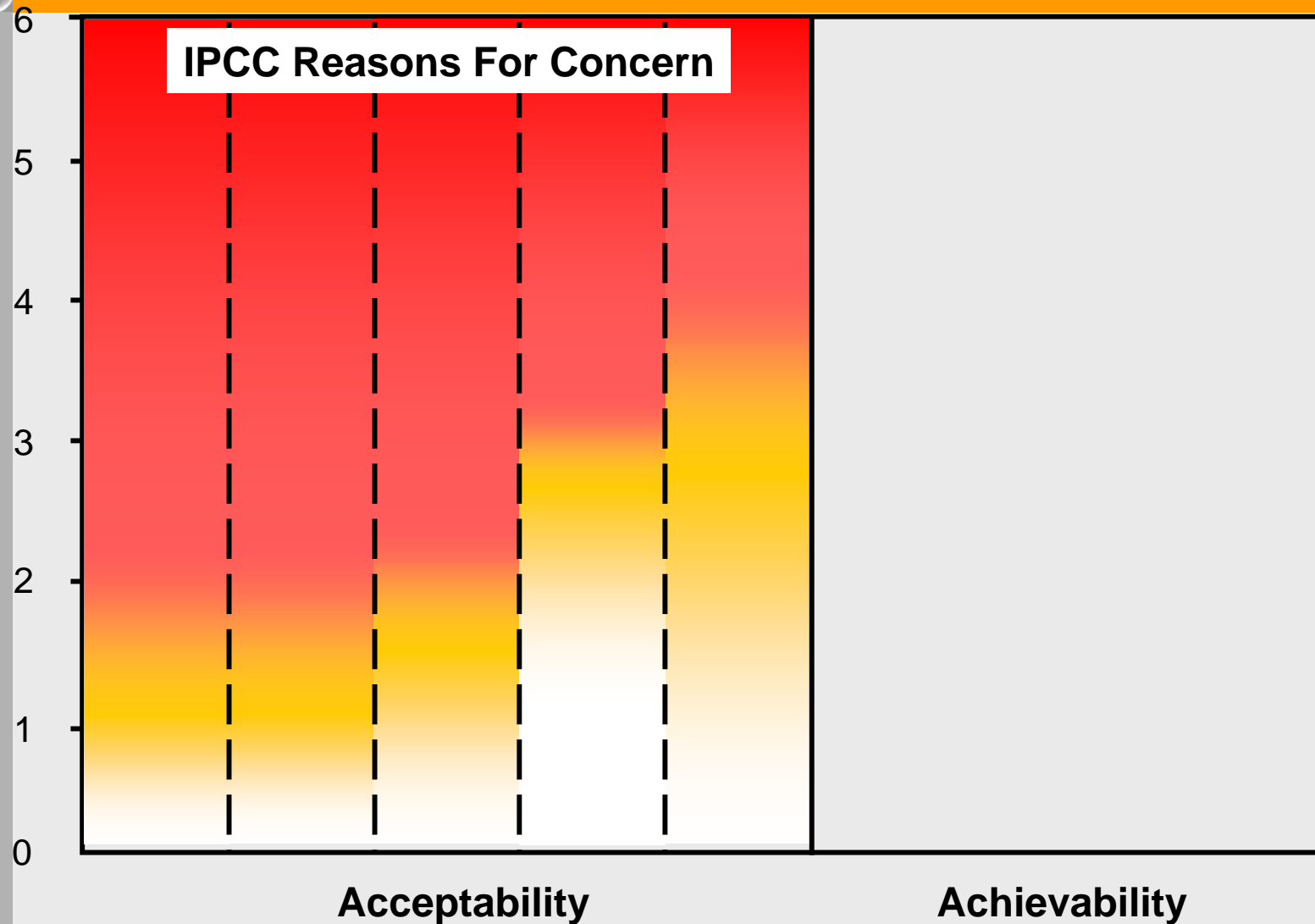
Gefährliche "Kipppunkte" (Auswahl)



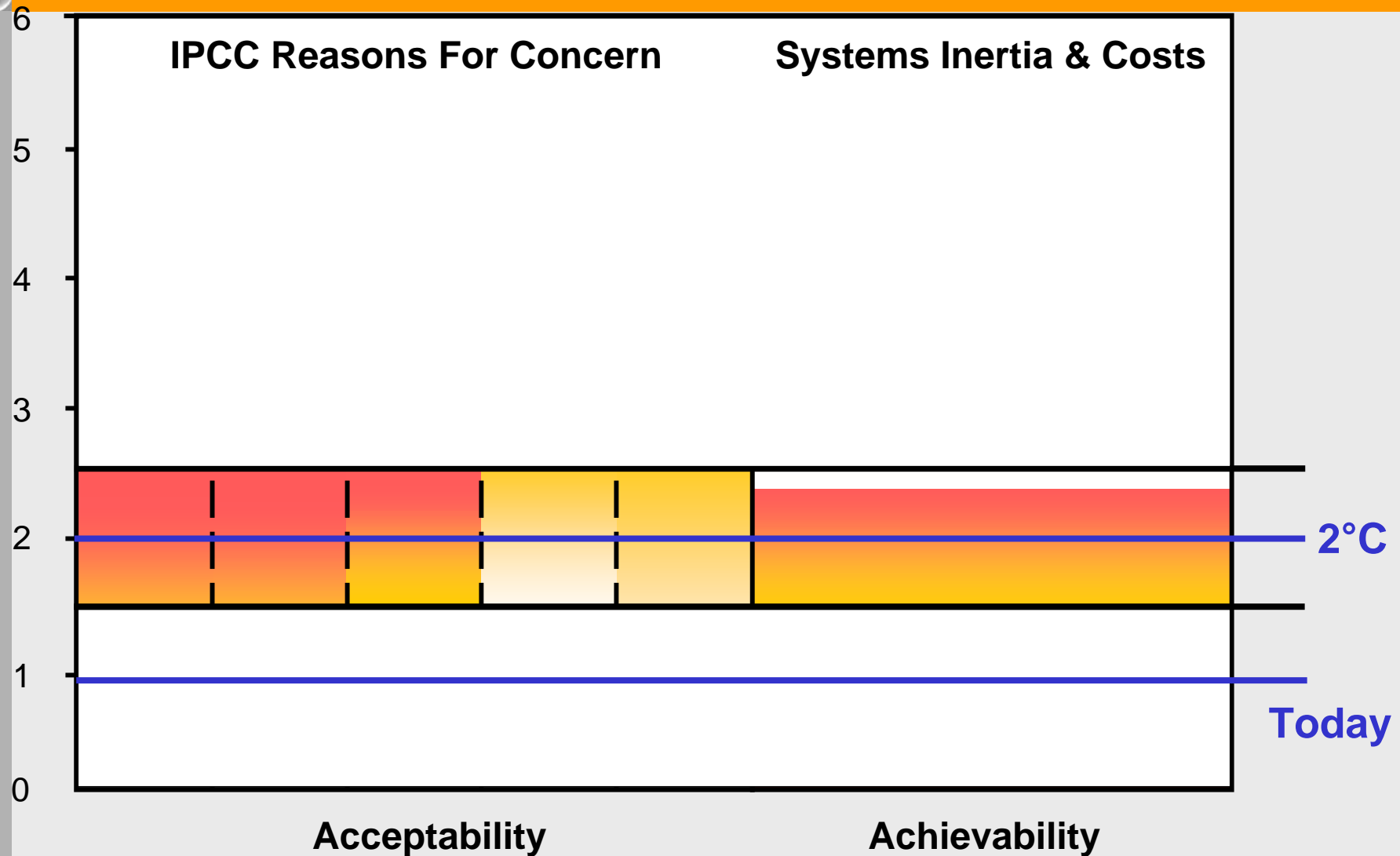
Die Zeit drängt...



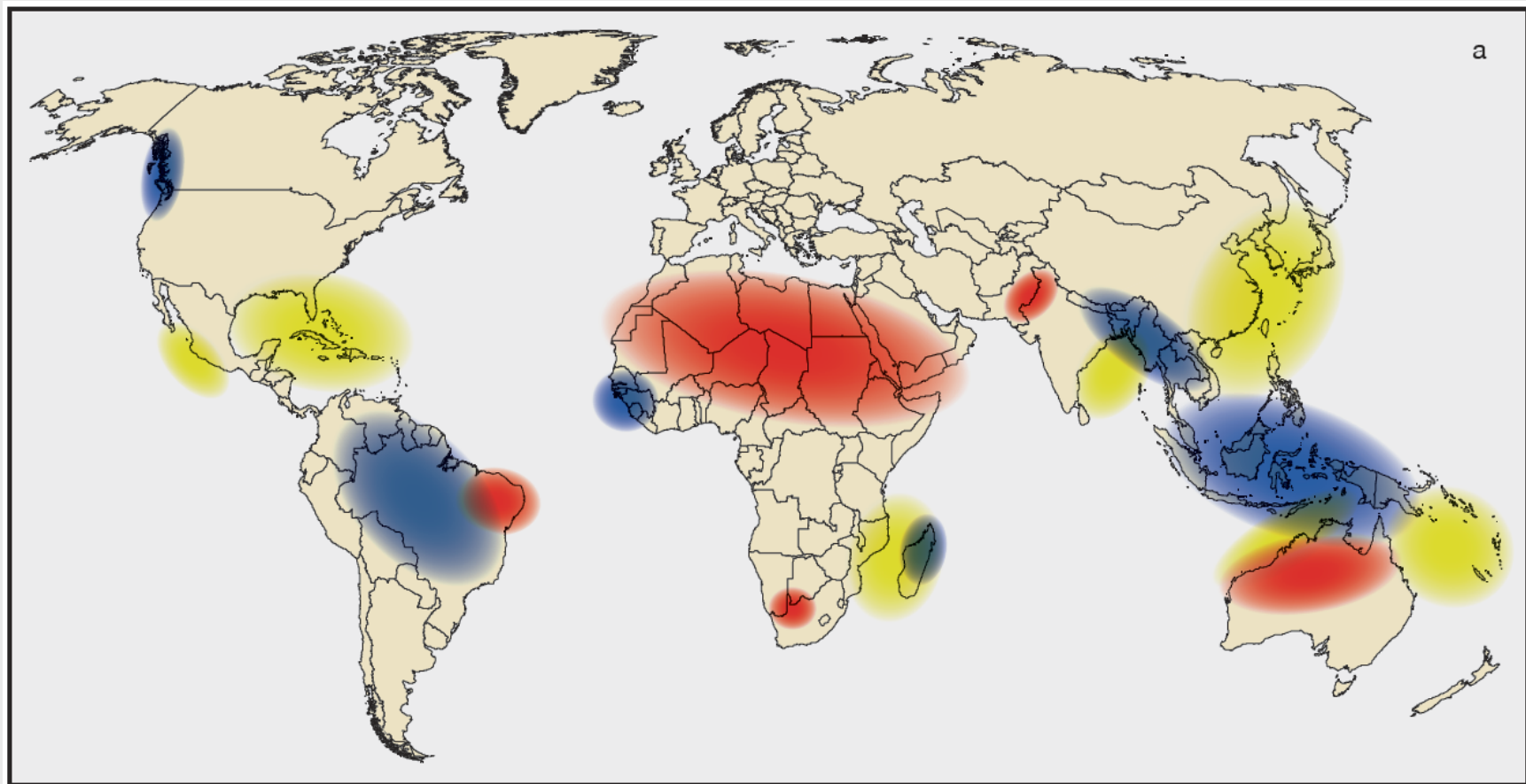
Confining global warming



Confining global warming



Extreme Klimabedingungen: heute



© WBGU 2007



Dürre

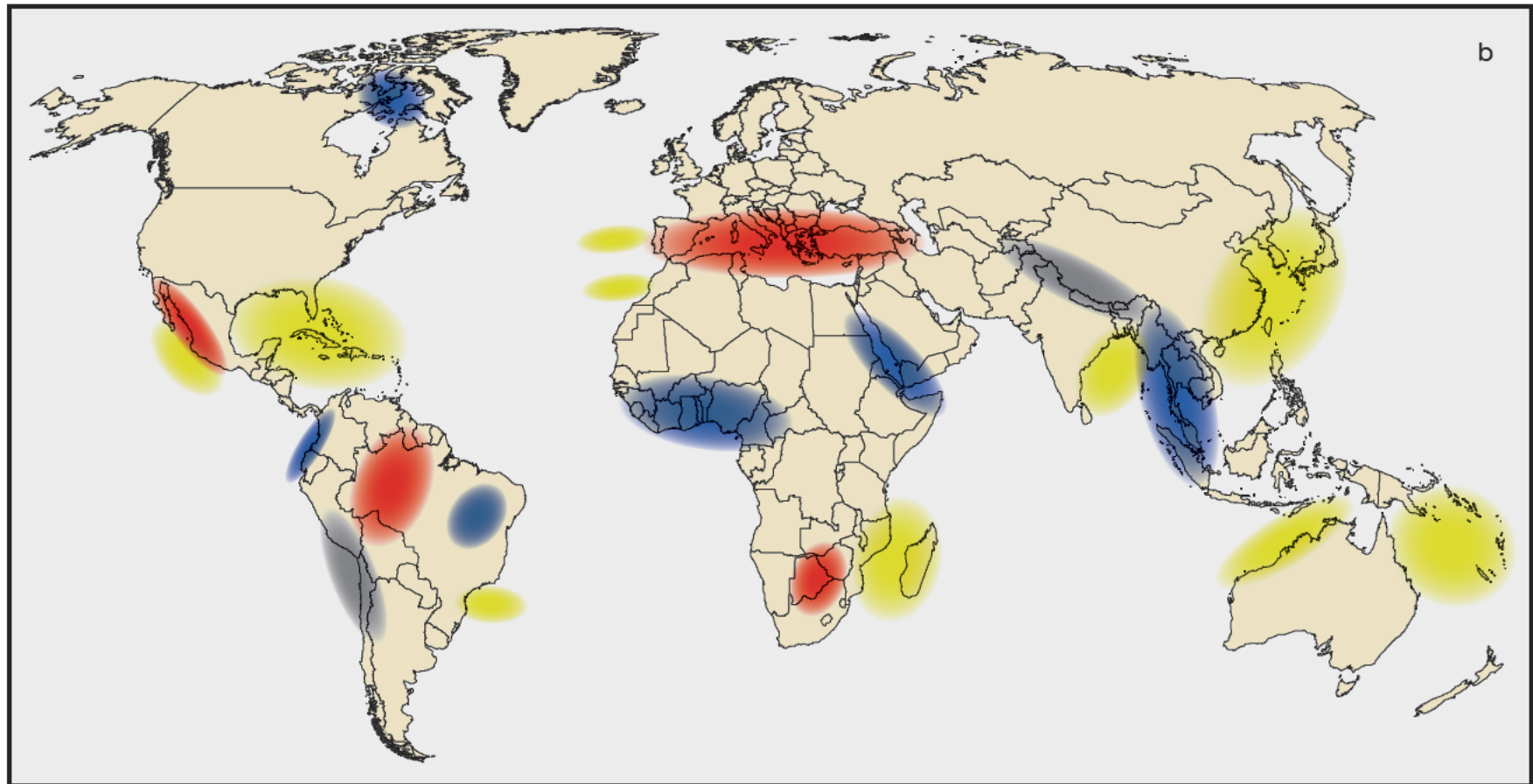


Tropische Stürme



Extremniederschläge

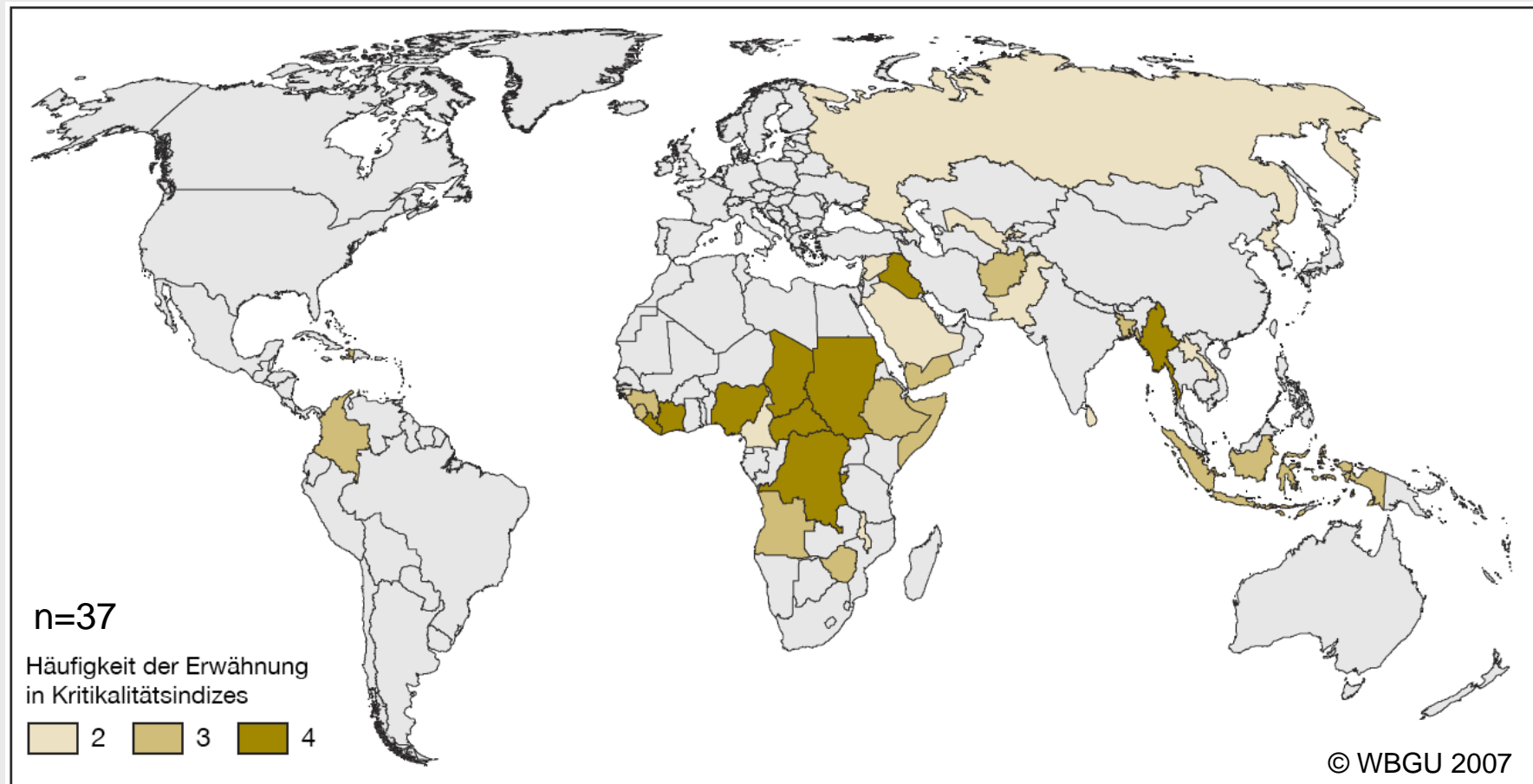
Extreme Klimabedingungen: zukünftig besonders betroffene Regionen



© WBGU 2007

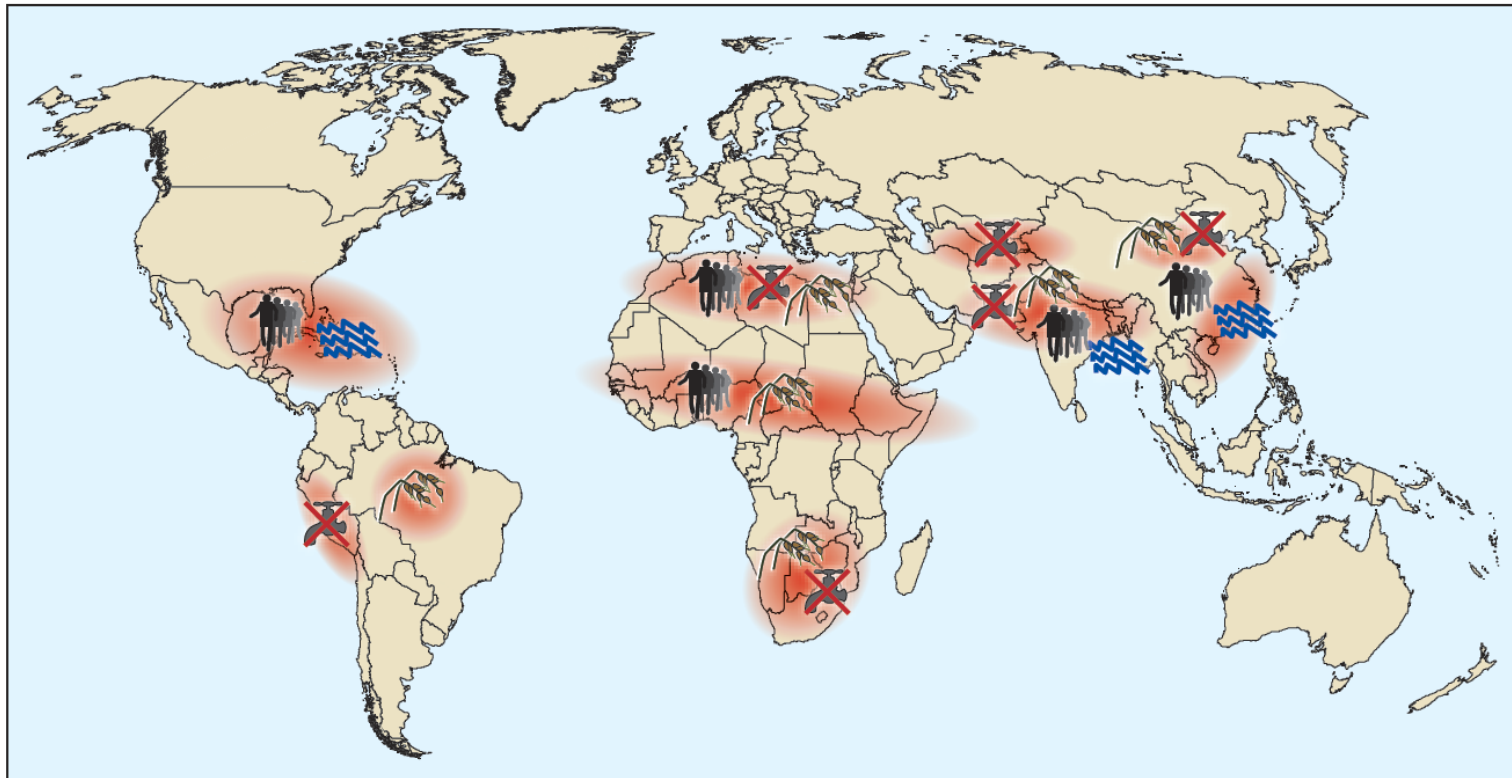
 Dürre  Tropische Stürme  Extremniederschläge  Gletscherschmelze

Schwache und fragile Staaten



Quellen: AKUF (Gewaltkonflikte), Foreign Policy (Failed States), Freedom House (Level of Freedom), World Bank (Bad Governance)

Klima-induzierte Konfliktkonstellationen: Auswahl besonders gefährdeter Regionen



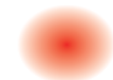
Konfliktkonstellationen in ausgewählten Brennpunkten



Klimabedingte Degradation
von Süßwasserressourcen



Klimabedingter Rückgang
der Nahrungsmittelproduktion



Brennpunkt



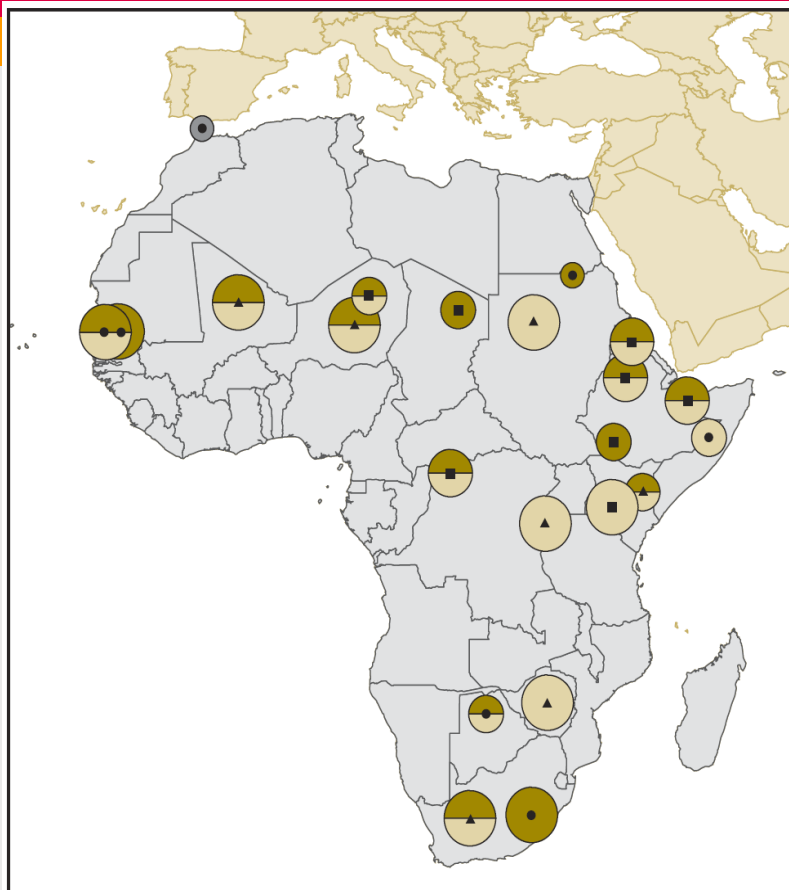
Klimabedingte Zunahme von
Sturm- und Flutkatastrophen



Umweltbedingte
Migration

© WBGU 2007

Beispiel Afrika



Konfliktintensität

- Diplomatische Krise
- Proteste (teilweise gewaltförmig)
- Gewalteinsetzung (nationale Tragweite)
- Systematische / kollektive Gewalt

Konfliktursache

- Wasser
- Land / Boden
- Fisch
- Biodiversität

Konfliktausmaß

- Lokal
- ▲ National
- International

- schon unter gegenwärtigen Bedingungen viele Konflikte um Böden und Wasser, regional hoher Migrationsdruck
- Dürre + Trockenheit + Extremniederschläge → starke Desertifikation
- Malaria, Dengue, u.a.
- strukturelle Armut
- viele schwache und fragile Staaten mit hohem Konfliktpotenzial

- **Klimawandel verschärft Problemdruck!**

Beispiel Südasien: Bangladesh



➤ **mehrfache Betroffenheit**

- zunehmende Schwere der typischen Überschwemmungen erschwert Rückkehr in Ganges-Brahmaputra-Delta
- zunehmende Häufigkeit und Intensität tropischer Stürme
- zunehmender Wassermangel im Westen, Rückzugsgebiet für Binnenmigration
- Meeresspiegelanstieg: < 1m betrifft ca. 20% Fläche mit heute 35 Mio. Ew.



➤ **Problemdimension**

- heute 80% der 140 Mio. Einwohner unterhalb der Armutsgrenze
- hohe Siedlungsdichte in den am stärksten betroffenen Regionen
- gespanntes Verhältnis zu den Nachbarn Indien und Pakistan



➤ Gletscherschmelze

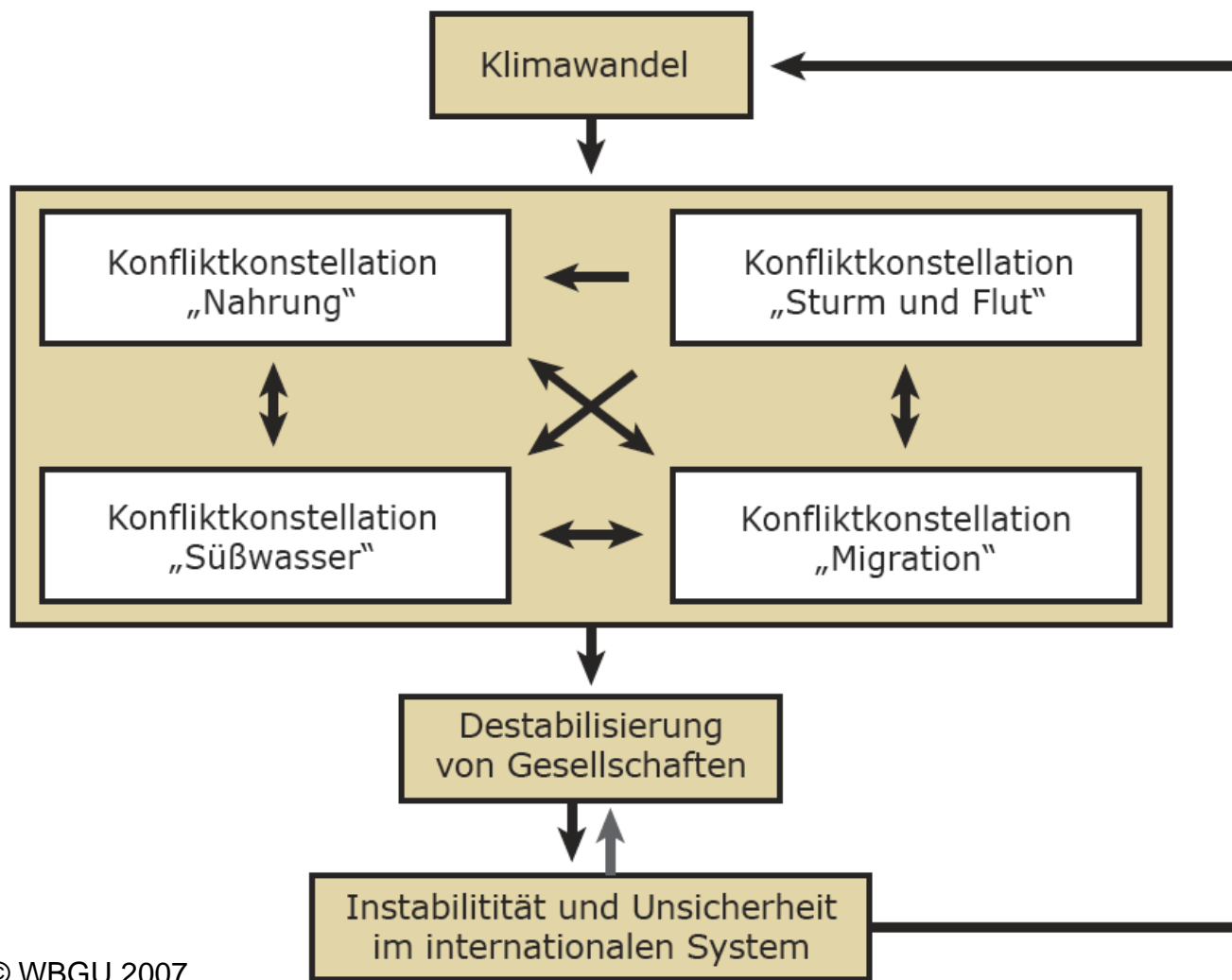
- Großraum Lima (Peru)
- > 10 Mio. Menschen
- kaum Niederschläge
- Wasserversorgung > 80% aus Gletscherschmelzwasser
- Rückgang der Gletscher um 1/3 zwischen 1970-1997



➤ Herausforderung

- Wasserversorgung für bevölkerungsreichen & weiter wachsenden Agglomerationsraum inmitten einer wüstenartigen Umgebung
- nach Verschwinden der Gletscher?!

Klima-induzierte Konfliktkonstellationen als Treiber internationaler Instabilität



© WBGU 2007

Kumulative Destabilisierung des internationalen Systems



- **Der Klimawandel überfordert internationales System durch...**
- **krishafte Beeinträchtigung der Weltwirtschaft**
 - **zunehmende Gefährdung existenzieller Menschenrechte → Legitimationskrise der Verursacher**
 - **Intensivierung internationaler Verteilungskonflikte → Kompensationszahlungen für Klimaschäden?**
 - **starke Zunahme von Migration ohne Bewältigungsstrategien**
 - **Proliferation schwacher und fragiler Staaten**

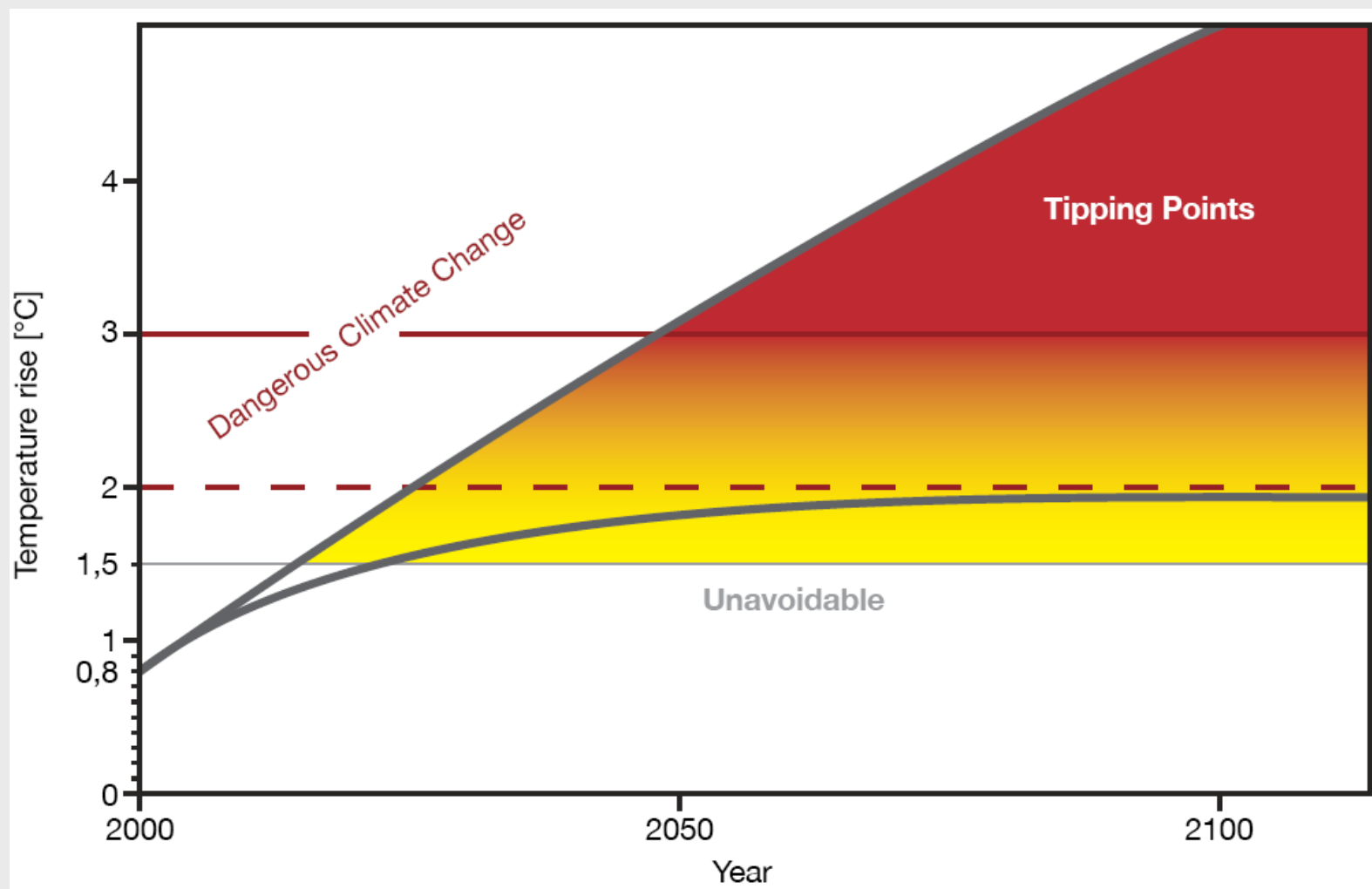


➤ ... Gefahr gebannt?

- kurzfristige Perspektive in Politik und Öffentlichkeit
- kollektives Handlungsproblem
- Pfadabhängigkeiten, v.a. im Energiesektor
- Trägheit des Klimasystems

➤ **Klimakonferenz von Bali im Dezember muss den Durchbruch bringen!**

Klimaschutz-Ziel vs. IEA-Prognose



„Die Zeit ist knapp!“



„Da klimawirksame Gase vor Grenzen nicht halt machen, bedarf es der internationalen Zusammenarbeit. Wir verfügen über einen idealen Rahmen dafür:

die Vereinten Nationen.“

Ban Ki Moon, New York

24. September 2007

Was tun?

Drei zentrale Handlungsfelder



- 1. Mitigation: Klimawandel begrenzen!**
- 2. Adaptation: Klimawandel antizipieren!**
- 3. Kooperation: Voraussetzungen schaffen!**

Herausforderungen an und für die Vereinten Nationen



- **Internationale Klimapolitik wurde und wird maßgeblich unter dem Dach der Vereinten Nationen ausgehandelt und umgesetzt**

- **Klimawandel betrifft alle Kernthemen der Vereinten Nationen**
 - **Sicherheit**
 - **Menschenrechte**
 - **Wohlfahrt/Entwicklung**

Die VN als Arena der Staaten





- **Ausdruck der weltpolitischen Rahmenbedingungen**
 - **Machtverschiebungen im internationalen System**
 - **Vertrauensbildende Maßnahmen**
 - **zwischen alten und neuen Großmächten**
 - **im Nord-Süd-Dialog, aber auch Süd-Süd**
 - **Plattform für globale Politikprozesse**

Die VN als Instrument für *Global Governance*



Die VN als Instrument für *Global Governance*



➤ „Avoiding the Unmanageable“

- gefährlichen Klimawandel verhindern (2°C-Leitplanke!)

➤ „Managing the Unavoidable“

- armutsorientierte Anpassungsstrategien (MDGs ?)

➤ Stärkung der Institutionen: VN-Reform

- entwicklungspolitische Kapazitäten, Katastrophenvorsorge
- Peace-keeping & Peace-building
- internationale Migration, Flüchtlingsschutz

Die VN als globaler Akteur





➤ Mitgestaltung globaler Politikprozesse

- Fachliche Unterstützung der Klimaverhandlungen
- Advokat für globale Gerechtigkeit, „Responsibility to Protect“
- Migration managen, Flüchtlingsrecht fortentwickeln
- System-weite Kohärenz bzgl. des Klimawandels, u.a.
 - Wasser, Ernährung, Gesundheit
 - Informations- und Frühwarnsysteme
 - Abstimmung der drei „Rio-Konventionen“



„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“

Perikles, 493-429 v.Chr.



Vielen Dank!

Steffen Bauer

www.die-gdi.de

www.wbgu.de